

Abbensen in Not 1625

Von Stefan Weigang (2020)

Der 30jährige Krieg von 1618 bis 1648¹ hat die Bevölkerungen der Länder viele Opfer gekostet. Sei es direkt durch Kampfhandlungen, indirekt durch Steuererhöhungen und zusätzliche Abgaben, oder wenn Truppen in einem Ort stationiert waren. Wurden sie mangelhaft von ihren Kommandanten, oft frühen Warlords, entlohnt, dann „versorgten“ sie sich selbst. Sie plünderten die Höfe und Kirchen, beschädigten Inventar und Gebäude, requirierten in der Umgebung, um ihre Lager zu versorgen.

Etliche Menschen flüchteten angesichts der bedrohlichen Verhältnisse. Hinzu kam zeitweise die Pest. Sie brach zum Beispiel 1627 in Empede aus, 1636 in Basse. Im Winter 1625/26 drängten sich viele Flüchtlinge in Hannover, bis zu 100 Personen sollen es in manchen Häusern gewesen sein.

Als General Tilly im September 1626 die Stadt Neustadt belagerte und „per accord eingenommen“ hatte, hatte er sein Lager in und bei Suttorf (nach anderen Angaben in Basse). Der Reiteroberst Herzog Georg hatte sein Lager in Luttmersen, also noch näher an Abbensen heran².

Bei der relativ kurzen Belagerung wurde Basse so schwer in Mitleidenschaft gezogen, dass die Gemeinde „also geringe von Leuten geworden, daß bald der zehnte Teil nicht mehr im Leben“. Viele Einwohner Basses flohen in das von tiefen Wäldern umgebene, versteckte und einsame Dorf Metel. Pastor Flebbe trat dort seine Stelle im Juni 1627 an, wo er „wegen mannigfaltiger Kriegsunruhen“ bis 1631 blieb³.

1625 kommt aus Abbensen folgender Brief:

„Hochwürdiger, Durchlauchtiger ...

¹ S. https://de.wikipedia.org/wiki/Drei%20j%C3%A4hriger_Krieg

² Nach Ehlich, S. 17; NLA, NLA HA, Cal. Br. A. Des. 2 I Nr. 74

³ Ephoralarchiv in Neustadt (Eph Neu Basse 4), Exzerpte von Dieter Barby, Mariensee

E.F.G.⁴ können wir armen, hochbetrübten Leute höchstdringender Noth hiermit unterthenig geclaget nicht lassen, Das gestern, zu Mittag ein Hauffen des Hispanischen Undeutschen Kriegsvolckes zu Ross und Fuss gantz unvermuthlich zu uns in unser Dorff gefallen und uns all Unsere Ochsen, Pferde und Kühe hinweggenommen haben und damit nach dem Lager in Nienburg getrieben seien, darzu auch Kisten und Kasten in den Häusern entzweigeschlagen und wass ihnen dienet darauss genommen, auch ein Hausknecht erschossen und einen Tödtlich verwundet. Worüber, gnediger Herr und Fürst, wir zu armen Leuten gemacht sind und nicht wissen, wovon wir leben, noch uns und die Unsrigen erhalten sollen ...“

Einem weiteren Brief aus dieser Zeit ist zu entnehmen:

„Sonntags unter der Predigt ist eine Partie Kayserl. Kriegsvolcks in die Kirchen gefallen, ezliche erschossen und verwundet und vielen Mans und Weibspersonen Ihre Kleider bis auf die Hembte ausgezogen, die Weibspersonen genotzüchtigt und nackend nach Hause gelassen, darauf die Kirche ausgeraubt, die Orgeln zerhauen und alles, was die leutte haben, geraubet. Darnagst die nechsten Häusser, darin mehrenteils Bresthafftige, in der Pest liegende Leute gelegen, ausgeplündert, die Kranken aus den Betten geworfen und auch die Sarke geöffnet. Sie seien folgenden“⁵

Im Jahre 1625 gab es außerdem mindestens Pesttote in Abbensen. Fünf jüngere Geschwister des späteren Theologen Conrad Dedekind, zwischen 1616 und 1622 in Helstorf geboren, starben am 24.6.1625 in Abbensen an der Seuche⁶. Ob es mehr waren? Die Kirchenbücher von Helstorf beginnen leider erst mit dem Jahr 1729. Abbensen war bis ins frühe 18. Jahrhundert Filialkirche von Brelingen⁷, aber auch die Brelinger Kirchenbücher beginnen erst im Jahre 1670⁸.

⁴ Eure Fürstliche Gnaden

⁵ Werner Brünecke, Dorf und Kirchspiel Schwarmstedt. Die alte Amtsvogtei Essel, Schwarmstedt 1988, S. 282f.

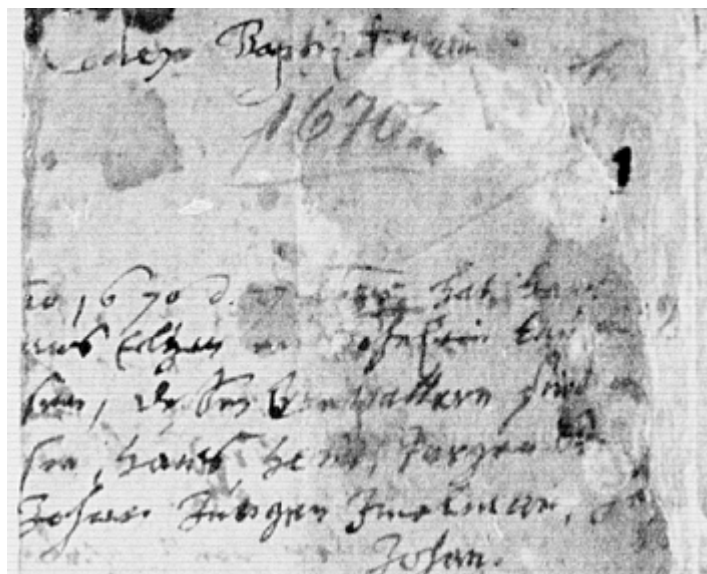
⁶ <http://www.neustadt-rbge.de/geschi/dedstamm.html>, abgerufen am 20.6.2015

⁷ <https://kirchengemeindelexikon.de/einzelgemeinde/abbensen-wedemark/>

⁸ Pfarrarchiv Brelingen, Kirchenbücher, unter www.archion.de online (kostenpflichtig)



Helstorf, Verzeichnis der Getauften ab 1729



Brelingen, Verzeichnis der Getauften ab 1670

Nach der Phase des Dänisch-Niedersächsischen Krieges von 1623 bis 1629 verlagerte sich das Kriegsgeschehen mehr in den Süden⁹. Der Raum Neustadt wurde auch in der folgenden Zeit bis hinein ins Jahr 1647 durch den Krieg schwer belastet und 1636 kam in Basse die Pest hinzu¹⁰.

Material:

Archivalien

⁹ s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Drei%9Fig%3%A4hriger_Krieg#D%C3%A4nisch-nieders%C3%A4chsischer_Krieg_\(1623%E2%80%931629\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Drei%9Fig%3%A4hriger_Krieg#D%C3%A4nisch-nieders%C3%A4chsischer_Krieg_(1623%E2%80%931629))

¹⁰ siehe Exzerpte von Dieter Barby

NLA, NLA HA, Cal. Br. A. Des. 2 I Nr. 74

Ephoralarchiv in Neustadt (Eph Neu Basse 4

Gedruckte Quellen

Hans Ehlich, Herbert Stoepper, In schwerer Zeit. Heimatgeschichtliche Quellen aus dem 30jährigen Krieg, ihre Verwendung im Unterricht, Neustadt 1968

Literatur

Werner Brünecke, Dorf und Kirchspiel Schwarmstedt. Die alte Amtsvogtei Essel, Schwarmstedt 1988

Online-Publikationen

https://de.wikipedia.org/wiki/Drei%20j%C3%A4hriger_Krieg

<http://www.neustadt-rbge.de/geschi/dedstamm.html>, abgerufen 20.6.2015